

PRESSEMEDLUNG

Bonn, 16. Februar 2017

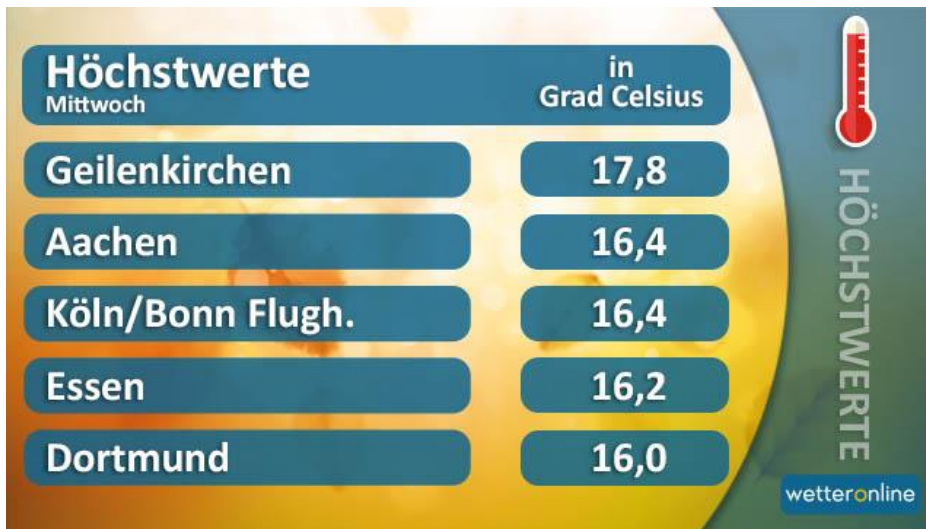


Bild: Ein erster Frühlingshauch:
Am Mittwoch erreichten die
Temperaturen Höchstwerte von
knapp 18 Grad

Quelle: WetterOnline

Das Wetter spielt verrückt

Nach Schnee und Frühlingswetter bleibt es vorerst wechselhaft

Während am vergangenen Samstag in großen Teilen Deutschlands noch die Schneeflocken vom Himmel rieselten, war gestern an Winterwetter nicht mehr zu denken. Da hieß es Sonnenbrillen raus: Denn mit Temperaturen von 16 Grad in Dortmund bis knapp 18 Grad in Geilenkirchen hat der Februar uns einen ersten Vorgeschmack auf einen sonnigen Frühling verschafft.

Auf Sonne folgen Wolken

Am wärmsten zeigte sich der gestrige Mittwoch im Westen, aber auch im Süden des Landes konnten Jacken und Schal für ein paar Stündchen beiseitegelegt werden. Sogar Norddeutschlands höchster Berg, der Brocken im Harz, auf dem seit 1951 Temperaturen gemessen werden, knackte gestern seinen bisherigen Wärmerekord vom 15. Februar 2001. Mit 12,3 Grad wurde die Höchstmarke um knapp ein halbes Grad überboten. „Verantwortlich für das schöne Frühlingswetter war das bisher ausdauernde Hoch Erika“, erklärt Matthias Habel, Pressesprecher und Meteorologe von WetterOnline. „Dieses macht jedoch nun Platz für atlantische Wetterfronten, die graue Wolken und Regen mit sich bringen. Strahlender Sonnenschein ist somit erst einmal Geschichte.“ Besonders

nass wird es in der kommenden Woche vor allem am Nordrand der Alpen und der Mittelgebirge. Richtiger Schneefall ist nur noch in Lagen über 900 Meter zu erwarten. Im Rest des Landes bleibt es dann bei Temperaturen von 5 bis 10 Grad überwiegend mild und grau, mit gelegentlichem Regen.

Schnee an Karneval?

Wer in der kommenden Woche plant, Straßenkarneval zu feiern, sollte sich noch schnell ein warmes Kostüm besorgen, denn pünktlich zu Weiberfastnacht deutet sich kältere Luft aus Nordwesten an. Bei einstelligen Temperaturen könnten sich dann nochmal ein paar weiße Flocken unter den Konfettiregen mischen— sogar in den Karnevalshochburgen entlang des Rheins.

Über www.wetteronline.de lassen sich die neuesten Entwicklungen des Wetters nachverfolgen.

Auch Närrinnen und Narren können sich von unterwegs über die [WetterOnline App](#) über möglichen Schneefall informieren.

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die [WetterOnline-App](#) ist in über 30 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern. Ein Team von etwa 80 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt. Im Dezember 2016 wurde WetterOnline zum vierten Mal in Folge als „Beste Website des Jahres“ in der Kategorie „Wetter & Verkehr“ ausgezeichnet und konnte zudem erstmals auch den Titel „Beliebteste Website des Jahres“ gewinnen.